

Der Schmerz

Organ der Deutschen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes, der Österreichischen Schmerzgesellschaft, der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie und der Schweizerischen Gesellschaft zum Studium des Schmerzes

Elektronischer Sonderdruck für

H. Göbel

Ein Service von Springer Medizin

Schmerz 2010 · 24:631–632 · DOI 10.1007/s00482-010-0995-y

zur nichtkommerziellen Nutzung auf der privaten Homepage und Institutssite des Autors

© Deutsche Gesellschaft zum Studium des Schmerzes. Published by Springer-Verlag - all rights reserved 2010

H. Göbel

**Kopfschmerzforscher Prof. Dieter Soyka feiert
80. Geburtstag**

Schmerz 2010 · 24:631–632
 DOI 10.1007/s00482-010-0995-y
 Online publiziert: 31. Oktober 2010
 © Deutsche Gesellschaft zum Studium
 des Schmerzes. Published by Springer-Verlag -
 all rights reserved 2010

H. Göbel

Neurologisch-verhaltensmedizinische Schmerzklinik Kiel

Kopfschmerzforscher Prof. Dieter Soyka feiert 80. Geburtstag



Prof. Dr. med. Dieter Soyka

Der Kieler Neurologe und Kopfschmerzforscher Prof. Dr. med. Dieter Soyka feierte am 09.11.2009 seinen 80. Geburtstag. Er hat die klinische Schmerzfor-
sung und die heutigen modernen Versorgungs-
landschaften durch seine Arbeiten
führend geprägt. Das beispiellose
Engagement und Wirken von Prof.
Soyka für die deutsche Schmerzfor-
sung und für die Versorgung von
Patientinnen und Patienten zeigen
sich in der unermüdlichen und unab-
lässigen Innovationskraft zu Zeiten,
in denen dieser zentrale medizinische
Aufgabenbereich weitgehend
stagnierte.

Prof. Soyka hat die herausragende Bedeutung der speziellen Schmerztherapie frühzeitig erkannt und die erforderlichen Schritte tatkräftig umgesetzt. Die Bundesärztekammer selbst bezeichnete die Schmerztherapie vor 30 Jahren noch als „Stiefkind der Medizin“. Nach seiner Berufung auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Neurologie an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel im Jahr 1972 und Ernennung zum Direktor der Klinik für Neurologie am 01.03.1973 führte er mit unermüdlichem Engagement den Aufbau der neurologischen Universitätsklinik in Kiel voran. Bereits zu Beginn seiner Tätigkeit konzentrierte Prof. Soyka seine klinischen Schwerpunkte auf die großen Volkskrankheiten im Bereich der Neurologie, insbesondere die Migräne- und Kopfschmerzerkrankungen sowie zerebrovaskuläre Erkrankungen. Wissenschaftliche Arbeitsgruppen zu den weit verbreiteten Volkskrankheiten Migräne und Kopfschmerzen waren zu dieser Zeit in Deutschland nicht etabliert. Prof. Soyka erkannte die Notwendigkeit für eine engagierte Initiierung und Aktivierung der Kopfschmerzforschung. Anlässlich eines ersten interdisziplinären Schmerzsymposiums 1976 in Erlangen stellte Prof. Soyka seine wissenschaftlichen klinisch-experimentellen Studien zur Hirndurchblutung bei Migräneanfällen vor. Es folgten weitere fachübergreifende Symposien in Berlin und Ludwigsburg. Anlässlich dieser Tagungen bildete sich der Entschluss zur Gründung einer deutschen Migräne-Gesellschaft, der im Jahr 1979 umgesetzt

wurde. Prof. Soyka, auf dessen Initiative die Gründung erfolgte, wurde von den Gründungsmitgliedern zum Gründungspräsidenten gewählt. Es erfolgten Wiederwahlen bis zum Jahr 1991. Bereits auf dem zweiten Symposium 1982 der Deutschen Migräne- und Kopfschmerzgesellschaft in Kiel unter Beteiligung internationaler Kopfschmerzforscher wurde die Vision der Gründung einer International Headache Society formuliert und damit der Grundstein zur internationalen Verflechtung der deutschen Kopfschmerzforschung gelegt.

Der Gründungskongress der International Headache Society erfolgte im Jahr 1983. Prof. Soyka wurde zum Gründungspräsidenten der International Headache Society gewählt und war gleichzeitig erster Kongresspräsident dieser Gesellschaft. Auch wurde Prof. Soyka zum ersten Vertreter der Migraine and Headache Research Group of the International Federation of Neurology gewählt. Prof. Soyka arbeitete auch als erster deutscher Vertreter an der Erstellung der internationalen Kopfschmerzklassifikation mit.

Die Umsetzung der wissenschaftlichen Erkenntnisse für die Versorgung der Bevölkerung in Deutschland lag Prof. Soyka besonders am Herzen. So initiierte er im Jahr 1991 die Arbeitsgemeinschaft Schmerz in der deutschen Gesellschaft für Neurologie zur Förderung der Fort- und Weiterbildung der Ärzteschaft, aber auch zur Intensivierung der Forschung. Regelmäßig wurden durch ihn Weiterbildungs-symposien auf den Jahrestagungen

der Deutschen Gesellschaft für Neurologie organisiert.

Aufgrund seiner besonderen Fähigkeiten zur Integration und Bündelung von Kräften wurde Prof. Soyka nach seiner Emeritierung im Jahr 1995 zum Gründungspräsidenten der deutschen interdisziplinären Vereinigung für Schmerztherapie (DIVS) gewählt, dem Dachverband der wissenschaftlichen Schmerzgesellschaften in Deutschland. Durch das engagierte Zusammenwirken mit dem damaligen Generalsekretär der DIVS, Prof. Dr. Michael Zenz, war es möglich, erstmals Weiterbildungsrichtlinien für die ärztliche Zusatzbezeichnung „spezielle Schmerztherapie“ umzusetzen, die von der Bundesärztekammer verbindlich anerkannt wurden.

Neben all diesen Tätigkeiten engagierte sich Prof. Soyka auch im Rahmen der akademischen Selbstverwaltung und übernahm von 1987 bis 1990 das Amt eines Prorektors der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel. Im Jahr 1995 wurde Prof. Soyka emeritiert.

► Prof. Soyka war Mentor, Nachwuchsförderer, Inspirator sowie ärztlicher Kollege

Im Jahr 1998 wurde Prof. Soyka von der International Headache Society aufgrund seiner besonderen weltweiten Verdienste zum Ehrenmitglied gewählt. Neben diesen intensiven Aktivitäten für die nationale und internationale Verbesserung der Schmerzforschung und Schmerztherapie engagierte sich Prof. Soyka auch herausragend für die klinische Versorgung. Prof. Soyka gründete in Kiel die erste interdisziplinäre Schmerzkonzferenz. Er sah die Notwendigkeit für die Etablierung einer speziellen Schmerzambulanz und gründete eine erste Schmerzsprechstunde an einer neurologischen Universitätsklinik. In seinen Vorlesungen gab er der Schmerztherapie den ihr gebührenden Raum. Darüber hinaus organisierte er schon in den 1980er-Jahren fachübergreifende Vorlesungen zur Schmerztherapie. Sein Vorlesungsstil und seine pädagogische Begabung waren unter den Studenten berühmt, der Vorlesungssaal quoll regelmäßig über, von der Fachschaft Medizin wurde seine Vorlesungs-

veranstaltung in steter Folge als beste Vorlesung ausgezeichnet.

Durch seine Publikationen hat er entscheidend die Initiierung der klinischen Schmerzforschung, der praktischen Schmerztherapie und viele der heutigen Entwicklungen ermöglicht. Elf Fachbücher und über 250 wissenschaftliche Publikationen in bedeutenden nationalen und internationalen Zeitschriften belegen die intensive Vortrags- und Publikationstätigkeit von Prof. Soyka.

Als Mentor, Nachwuchsförderer, Inspirator, aber auch als ärztlicher Kollege hat Prof. Soyka die heutige Versorgung von Patienten mit chronischen Schmerzen gebahnt und geprägt. Durch seine Arbeiten wurden die entscheidenden Grundsteine für die heutige Differenzierung der schmerztherapeutischen Versorgungslandschaft gelegt. Prof. Soyka vermochte es, die Versorgung einer zentralen Volkskrankheit aus dem Schlaf zu wecken. Nahezu 70% der Bevölkerung sind mit Kopfschmerzen belastet, 3% der Deutschen leiden sogar täglich unter chronischen Dauerkopfschmerzen. Kopfschmerzen zählen zu den teuersten Erkrankungen des Menschen und führen zu einer enormen Bürde der Versicherungsgemeinschaft durch direkte und indirekte Kosten. Möglicherweise auch wegen dieser Alltäglichkeit fanden Kopfschmerzen paradoxerweise nur wenig Aufmerksamkeit. In der Forschung, aber auch in der akademischen Lehre, waren sie weitgehend vergessen.

Eine zentrale Motivation und Kraftquelle war die Dankbarkeit der Patientinnen und Patienten von Prof. Soyka. Diese kamen mit schweren Schmerzerkrankungen aus ganz Deutschland und auch aus dem internationalen Raum in seine Behandlung. Sein ärztliches Credo, dass klinische Wissenschaft die Versorgung von Patientinnen und Patienten und die Linderung von Leid und Schmerz thematisieren muss, motivierte seine wissenschaftliche Kreativität und die erfolgreiche Umsetzung in der Behandlung. So blieb er als Wissenschaftler und als Arzt immer „Professor“ im direkten Wortsinn. Er war kreativer Bekenner einer fachübergreifenden Erforschung und Behandlung von Schmerzerkrankungen, um aus allen Bereichen der Wissenschaft das Wissen und die Erfahrungen zu bündeln, die ei-

ne wirksame Behandlung von Schmerzen ermöglichen. Gleichzeitig war er überzeugter akademischer Lehrer und Mentor, um seine Erfahrungsschätze und Erkenntnisse weiterzugeben, zu verbreiten und in der praktischen Versorgung für die Anwendung verfügbar zu machen. Seine rhetorische Begabung und seine Eloquenz ermöglichten ihm die schnelle Faktenvermittlung. Es gelang ihm die Integration ganz unterschiedlicher Interessen durch Überzeugung für das aktuell Notwendige zur Lösung der Probleme der Gegenwart und die Formulierung von Visionen für die Zukunft. Als Alternative zur Gegensätzlichkeit und Abgrenzung vermochte er es, Gemeinsamkeiten, fachübergreifende Aktivitäten und sektorenübergreifendes Zusammenwirken anzufachen. Geholfen haben ihm dabei seine hohe Festigkeit in seinen Überzeugungen und auch eine erstaunliche Beweglichkeit und Flexibilität, wenn diese erforderlich waren. So verdanken wir es Herrn Prof. Soyka ganz maßgeblich, dass die heutige fachübergreifende Zusammenarbeit in der Schmerztherapie selbstverständlich akzeptiert ist. Auch die sektorenübergreifende integrierte Behandlung als Versorgungsform der Zukunft stammt als Vision von ihm. Seine Lehrbücher und seine Publikationen sind auch heute noch eine unentbehrliche Fundgrube für die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Schmerzen. Ohne die Pionierarbeit von Prof. Soyka wären die heutigen innovativen Entwicklungen im Bereich der spezialisierten Schmerztherapie nicht denkbar.

Korrespondenzadresse

Prof. Dr. H. Göbel
Neurologisch-verhaltensmedizinische
Schmerzambulanz Kiel
Heikendorfer Weg 9–27, 24149 Kiel
hg@schmerzambulanz.de